



Information

Amt: OB Büro Siegele	Datum: 13.06.2018	Az.:	Drucksache Nummer: 151/2018
-------------------------	-------------------	------	--------------------------------

Beratungsfolge	Termin	Beratung	Kennung	Abstimmung
Gemeinderat	02.07.2018	zur Kenntnis	öffentlich	

Beteiligungsvermerke

Amt	14	60/605				
Handzeichen						

Eingangsvermerke

Oberbürgermeister	Erster Bürgermeister	Bürgermeister	Haupt- und Personalamt Abt. 10/101	Kämmerei	Rechts- und Ordnungsamt

Betreff:

Breitbandausbau in Lahr

Mitteilung:

Vom aktuellen Sachstand zum Breitbandausbau in Lahr wird Kenntnis genommen.

Anlage(n):

Muster-Kooperationsvertrag der „Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH“ und der „Deutsche Glasfaser Business GmbH“ mit baden-württembergischen Kommunen

BERATUNGSERGEBNIS	Sitzungstag:	Bearbeitungsvermerk	
<input type="checkbox"/> Einstimmig <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender Beschluss (s. Anlage)		Datum	Handzeichen
<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthalt.			

Begründung:

1. Ausgangssituation

Die Deutsche Telekom hat in den Jahren 2015 und 2016 in Wohngebieten von Lahr einen umfangreichen VDSL/Vectoring-Ausbau ihres Netzes vorgenommen. Auch die Unitymedia (vormals Kabel-BW) hat in den letzten Jahren in vielen Lahrer Wohngebieten in den Ausbau ihres Kabel-Netzes investiert. Nun geht es darum, den Ausbau des Glasfasernetzes bis zum Endkunden auch für die Anforderungen der Lahrer Unternehmen in Gewerbe- und Industriegebieten voranzutreiben. In der Beschlussvorlage 46/2017 wurde von der Stadtverwaltung im März 2017 ein ausführlicher Sachstandsbericht im Lahrer Gemeinderat gegeben sowie der Beitritt zur vom Landratsamt des Ortenaukreises gegründeten Breitband Ortenau GmbH & Co. KG (BOKG) beschlossen. Das Ziel war und ist es, die anbieterunabhängige Fachkompetenz der BOKG zu nützen, um unter dem Dach der BOKG auf effiziente Art und Weise das für die Stadt Lahr bestmögliche Marktergebnis zu erreichen.

Die BOKG wurde von der Stadt Lahr in diesem Zusammenhang unter anderem damit beauftragt, die Feinplanung mit einer Kostenerhebung für einen Glasfaserausbau bis in die Gebäude (Fibre-To-The-Building (FTTB)) in den Lahrer Industrie- und Gewerbegebieten Industriegebiet West, Gewerbegebiet Langenwinkel und starkLahr-Areal im Rahmen der von der BOKG in Auftrag gegebenen Glasfaser-FTTB-Ortsnetzplanung für Lahr vorzulegen, was mit aktuellen Zahlen Anfang Juni 2018 erfolgt ist.

Für das Jahr 2018 sind für die Realisierung einer ersten Ausbaustufe des Glasfaserausbaus in Lahrer Industrie- und Gewerbegebieten Haushaltsmittel bewilligt. Die Kosten für den Glasfaserausbau sind in der nun vorliegenden Kostenerhebung der BOKG allerdings weitaus höher als zunächst angenommen, auch weil die Förderfähigkeit aufgrund sich ständig ändernder Fördermodalitäten von Land und Bund in großen Teilen der Lahrer Gebiete derzeit nicht mehr gewährleistet ist.

Bedingt durch die geänderte Förderpraxis des baden-württembergischen Innenministeriums ab Mitte 2017 (Gewerbebetriebe gelten nicht erst oberhalb von 50 Mbit/s symmetrisch als versorgt, sondern schon ab 30 Mbit/s symmetrisch) hat der VDSL/Vectoring-Ausbau der Deutschen Telekom mit bis zu 40 Mbit/s in Upload-Richtung in vielen Bereichen zu einer formalen und damit förderschädlichen Aufhebung der ursprünglich angenommenen Unterversorgung und des damit verbundenen Marktversagens geführt. Dies bedeutet auch für viele Bereiche in Lahrer Industrie- und Gewerbegebieten, die mit VDSL/Vectoring der Deutschen Telekom ausgebaut sind, eine deutlich verminderte Förderfähigkeit.

Im Einzelnen hat die Kostenerhebung für die Lahrer Industrie- und Gewerbegebiete im Westen von Lahr im Rahmen der im Auftrag der BOKG durchgeführten FTTB-Ortsnetzplanung ergeben, dass diese nur zu einem geringen Teil oder im Fall des starkLahr-Ostareals derzeit überhaupt nicht als mit Bundes- oder Landesmitteln förderfähig angenommen werden. Folgende Kosten für den Eigenanteil der Stadt Lahr an einem Glasfaserausbau wurden in der FTTB-Ortsnetzplanung ermittelt:

- Industriegebiet West:	1.376.300 €
- Gewerbegebiet Langenwinkel:	194.700 €
- starkLahr-Westareal:	631.600 €
- starkLahr-Ostareal:	1.061.300 €
- starkLahr-Rheinstraße Süd:	262.300 €

Die FTTB-Ortsnetzplanung dient auch als Grundlage für die Ausschreibung von Gebieten für einen Ausbau unter dem Dach der BOKG. Die Lieferung der Ausschreibungsunterlagen durch die BOKG verzögerte sich und erfolgte nun erst im Mai 2018 und damit ein Jahr nach Gründung der BOKG. Weil zudem die von der BOKG beauftragten Berechnungen weiterhin nur recht vage Anhaltspunkte liefern und nach den Berechnungen der FTTB-Ortsnetzplanung davon auszugehen ist, dass allein für einen Glasfaserausbau in den aufgeführten Lahrer Industrie- und Gewerbegebieten mit Kosten in Höhe von mindestens 3.000.000 € zu rechnen ist, die die Stadt Lahr bei einem Eigenausbau selbst zu tragen hätte, hat die Stadt Lahr bisher keine Gebiete unter dem Dach der BOKG ausgeschrieben.

2. Sachstand zum privatwirtschaftlichen Eigenausbau

Die Maßgabe der Subsidiarität der Stadt Lahr sieht vor, dass ein privatwirtschaftlicher Ausbau Vorrang vor einem kommunalen Ausbau hat, bei dem nur dann mit Fördermitteln von Land und Bund zu rechnen ist, falls Marktversagen vorliegt. Wenn ein solches Marktversagen nicht vorliegt, hat auch die Breitband Ortenau GmbH & Co. KG empfohlen, dass grundsätzlich der eigenfinanzierte Breitbandausbau der privaten Telekommunikationsunternehmen Vorrang vor dem Ausbau mit öffentlichen Mitteln haben sollte. Dies gilt umso mehr, wenn durch solch einen privatwirtschaftlichen Ausbau die kommunalen Zielsetzungen ohne den Einsatz öffentlicher Mittel erreicht werden.

In diesem Zusammenhang ist die neue Entwicklung zu sehen, die auf dem Markt eingetreten ist. Es gab mehrere Kontakte zu Telekommunikationsanbietern, die beabsichtigen, einen Ausbau in Lahrer Industrie- und Gewerbegebieten voranzutreiben.

Während die Ausbauvorhaben von Unitymedia und der Telekom hinsichtlich des Breitbandausbaus in diesen Gebieten noch nicht konkretisiert wurden, gibt es ein konkretes gemeinsames Ausbauvorhaben der Unternehmen „Vodafone“ und „Deutsche Glasfaser“ für die Industrie- und Gewerbegebiete im Westen von Lahr.

Vodafone hat angeboten, auf eigene Kosten ein Glasfasernetz mit Glasfaseranschlüssen in diesen Lahrer Industrie- und Gewerbegebieten zu bauen. Dabei sollen die Unternehmen dort vorab direkt gefragt werden, wer das Angebot von Vodafone für einen Glasfaseranschluss (FTTB-Anschluss) annehmen möchte. Wenn sich mindestens 30 Prozent der Unternehmen in einem Gebiet für einen FTTB-Anschluss entscheiden, hat Vodafone gemeinsam mit dem Unternehmen „Deutsche Glasfaser“ vor, das FTTB-Netz in diesem Gebiet auszubauen und für sich selbst zu betreiben.

Erste Gespräche der Stadt Lahr mit Vodafone/Deutsche Glasfaser fanden im zweiten Halbjahr 2017 statt. Auch in anderen größeren Kommunen in der Ortenau hat Vodafone/Deutsche Glasfaser bezüglich eines Ausbaus dortiger Gewerbegebiete angefragt. Es wurde dabei ein Kooperationsvertragsentwurf von „Deutsche Glasfaser“ vorgelegt. Zur Prüfung dieses Vertragsentwurfs bildete sich eine Arbeitsgruppe großer Kreisstädte der Ortenau (Lahr, Offenburg, Achern, Kehl, Oberkirch). Diese Städte haben federführend gemeinsam mit einigen weiteren Mitgliedsstädten des baden-württembergischen Städtetags ein Vertragsmuster ausgearbeitet, welches den Interessen der Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg entspricht. Dieser Mustervertrag ist in der Anlage beigefügt.

Das Grundprinzip des Vertrags ist die prinzipielle Unterstützung von kommunaler Seite für den Ausbau. Das Verhandlungsergebnis des Städtetags hat aber nun dazu beigetragen, dass einige kritische Punkte, vor allem was die vorher vorgesehene geringe Verlegungstiefe der Leerrohre für die Glasfaserleitungen im Boden angeht, noch modifiziert wurden.

3. Abwägung und Einschätzung der Stadtverwaltung Lahr

Die Stadtverwaltung Lahr hat den Kooperationsvertrag geprüft und sieht die Zuständigkeit für die Unterschrift aufgrund der Art des Vertrags, den nach unserer Information mehrere andere Ortenauer Kommunen (z.B. Offenburg, Achern, Appenweier) als Geschäft der laufenden Verwaltung sehen und bereits von deren Oberbürgermeistern haben unterschrieben lassen, beim Oberbürgermeister und der laufenden Verwaltung.

Die Prüfung des Konzepts und des Vertrags der Vodafone/Deutsche Glasfaser durch die Stadtverwaltung kommt hinsichtlich der Erfüllung der kommunalen Zielsetzung der Stadt Lahr zu folgendem Ergebnis:

- Es wäre ein Glasfaserausbau durch das Unternehmen „Deutsche Glasfaser“ sichergestellt im Gegensatz zu Ausbauvorhaben unter dem Dach der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG, die nach wie vor zu einem großen Teil auf einem Ausbau veralteter Kupferleitungen basieren. Der Ausbau durch „Deutsche Glasfaser“ sieht zudem im Tiefbau eine akzeptable Vorgehensweise hinsichtlich der Verlegungstechnik vor.
- Da im Konzept von Vodafone/Deutsche Glasfaser kein Einsatz öffentlicher Mittel vorgesehen ist, entstehen der Stadt Lahr keine Kosten für den Ausbau.
- Alle Kunden von Vodafone in Industrie- und Gewerbegebieten im Westen von Lahr haben die Möglichkeit einen Glasfaseranschluss zu bekommen. Vodafone führt derzeit bei den Unternehmen in diesen Lahrer Gebieten eine Bedarfsumfrage durch, um zu ermitteln, welche Unternehmen sich dort für einen Glasfaseranschluss über Vodafone entscheiden würden. Was an Trassen in den jeweiligen Gebieten mit Glasfaser ausgebaut wird, hängt nun davon ab, welche und wie viele der Unternehmen in den Gebieten sich für einen Glasfaseranschluss von Vodafone entscheiden. Vodafone hat erklärt, dass in Abhängigkeit vom Kundeninteresse ein ergänzender Glasfaserausbau auch dort realisiert werden kann, wo derzeit noch kein flächendeckender Ausbau vorgesehen ist.

Die Stadtverwaltung spricht keine Empfehlung aus hinsichtlich des Vertragsabschlusses der Kunden in den Lahrer Industrie- und Gewerbegebieten, begrüßt es aber, dass dort ein Glasfaserausbau stattfindet, in diesem Fall durch Vodafone/Deutsche Glasfaser. Falls nun ein anderer Netzbetreiber in gleicher Weise einen Breitbandausbau in Lahr ankündigen sollte, der ebenfalls der Zielsetzung eines möglichst flächendeckenden Glasfaserausbaus entspricht, wird die Stadt Lahr dieses Vorhaben ebenfalls unterstützen.

Dr. Wolfgang G. Müller

Dr. Jochen Siegele